

# An unsere Mitglieder

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerischer evangelischer Film- und Radiodienst**

Band (Jahr): **1 (1948-1949)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

S C H W E I Z E R I S C H E R   E V A N G E L I S C H E R  
F I L M - U N D   R A D I O D I E N S T

=====  
 Offiz. Organ des Schweizerischen Protestantischen Film-u. Radioverbandes. Präsident: Pfr.K.Alder, Küsnacht (Zch). Kassier: M.Brunner, St.Gallen. Postcheck Nr. IX/9361. Redaktion: Schweiz. Protest. Film-und Radiozentralstelle, Luzern, Brambergstr.21, Tel.(041) 2 68 31. Jahresabonnement (zugleich Mitgliederbeitrag für den Verband) Fr. 3.--.

A n   u n s e r e   M i t g l i e d e r

Wir freuen uns, mitteilen zu können, dass unser Verband stark im Wachsen begriffen ist. Neben zahlreichen Einzelanmeldungen haben sich uns auch einige grosse Verbände geschlossen als Kollektiv-Mitglieder beigesellt, sodass wir unter Einrechnung von deren Mitgliedern seit Aufnahme unserer Tätigkeit im November bereits über 4500 direkte und indirekte Mitglieder zählen. Erfreulich zahlreich sind darunter die Eintritte in Zürich. Wir wünschen all unsern Mitgliedern ein gesegnetes Neujahr. Was uns angeht, werden wir keine Opfer scheuen, die notwendige und gute Sache von unserer ewigen Grundlage aus in fachmännischer Weise zu führen

Auf vielseitigen Wunsch veröffentlichen wir hier die gegenwärtige Zusammensetzung unseres Vorstandes, der noch durch Vertreter von Kirchenbehörden erweitert werden soll:

Präsident:           Hr.Pfarrer K.Alder, Rudolf-Brunnerstr.2, Küsnacht (Zch).  
 Vizepräsidenten:   Hr.Pfarrer P.Tenger, Münsterpfarrer, Bern.  
                           Hr.Pfarrer P.Frehner, Emmenbrücke-Luzern.  
 Kassier:             Hr. M.Brunner, cand. oek. St.Gallen.  
 Zentralstelle:      Hr. Dr. F.Hochstrasser, Luzern.  
 Beisitzer:           Frau Pfarrer Kühner, Egerkingen.  
                           Frl. L. Uebelin, Lehrerin, Basel.  
                           Hr.Pfarrer K.Näf, Zürich.  
                           Hr. E.Lutz, Sekretär, Zürich.  
                           Hr. Vikar R.Staehelin, St.Gallen.

N E U E   F I L M E

The bishop's wife (Schutzengel). Amerikanische Geschichte eines Bischofs, der sich in den Kopf gesetzt hat, eine neue Kirche zu bauen. Da er trotz aller Bemühungen die nötigen Mittel nicht aufreiben kann, bittet er Gott um einen Führer, der ihm in Gestalt eines Privatsekretärs gesendet wird. Durch diesen wird er auf zartfühlende Weise darauf aufmerksam gemacht, dass er statt um Geld zu betteln besser seine Pflichten gegenüber seinen Nächsten erfüllen würde, von denen uns nichts dispensieren kann. Sehenswerter, unterhaltender Film von Niveau, wenn auch der ernste Gehalt durch Hollywooder Uebertreibungen und Unwahrscheinlichkeiten manchmal ins Lächerliche verzerrt wird.

Dédée d'Anvers. Sittenfilm aus dem Zuhältermilieu mit Mord und Totschlag. Wir sind nicht der Ansicht, dass Filme aus den dunkeln Gebieten des Lebens unter allen Umständen zu verwerfen seien. Wir haben von allen menschlichen Situationen Kenntnis zu nehmen und sie zu prüfen. Wenn dem Film auch formale Qualitäten nicht abzusprechen sind, so entbehrt er aber doch jedes tieferen Sinnes, zeigt keinerlei moralische Haltung und reicht künstlerisch nicht an andere Werke dieser Gattung heran. Sein Besuch lohnt sich in keiner Weise.